

SITZUNGSBERICHTE
DER PREUSSISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

JAHRGANG 1920

MIT ZWEI TAFELN, DEM VERZEICHNIS DER MITGLIEDER AM 1. JANUAR 1920
SOWIE DEM VERZEICHNIS DER EINGEGANGENEN DRUCKSCHRIFTEN,
NAMEN- UND SACHREGISTER

BERLIN 1920

VERLAG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN KOMMISSION BEI DER
VEREINIGUNG WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER WALTER DE GRUYTER U. CO.
VORMALS G. J. GÖSCHENSCHE VERLAGSHANDLUNG. J. GUTTENTAG, VERLAGSBUCHHANDLUNG.
GEORG REIMER. KARL J. TRÜBNER. VETT U. COMP.

coreaceae und *Oxalidaceae*; A. COGNIAUX-HARMS, *Cucurbitaceae* II und Schluß; J. SCHUSTER, *Cycadaceae*; C. MEZ, *Gramineae-Paniceae*) fast druckfertig vor oder sind wenigstens dem Abschlusse nahe. Dazu kommen: C. MEZ, *Bromeliaceae*, Dr. F. GRAF VON SCHWERIN, *Staphyleaceae*, v. BREHMER, *Meli-anthaceae*, SCHINDLER, *Leguminosae-Desmodiinae*, F. FEDDE, *Papaveraceae-Fumarioideae*, und SCHELLENBERG, *Connaraceae*, so daß auf Jahre hinaus genügend Stoff zum Drucken vorhanden ist. Hoffentlich kann bei einer allmählichen Besserung der Verhältnisse dem berechtigten Wunsche der Verfasser nach Veröffentlichung ihrer gründlichen, auf mehrjährigen Studien beruhenden Arbeiten mehr als in den letzten Jahren Rechnung getragen werden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß in Angriff genommen haben: K. KRAUSE die *Liliaceae*, G. BITTER *Solanum*, E. ULBRICH die *Ranunculaceae*, W. WANGERIN die *Plumbaginaceae*, E. IRMSCHER die *Begoniaceae*.

Kommission für die Herausgabe der „Gesammelten Schriften Wilhelm von Humboldts“.

Bericht des Hrn. BURDACH.

Es ist leider auch im verflossenen Jahre nicht möglich gewesen, den dreizehnten Band (Nachträge), von dem neunzehn Bogen seit 1913 gedruckt sind, zu beendigen, da die persönliche Behinderung des Bearbeiters des Schlußteils dieses Bandes (Nachträge zu den Politischen Denkschriften) noch andauert und er voraussichtlich erst im Frühjahr 1920 seine Aufgabe in Angriff nehmen wird. — Die Herausgabe der vierten Abteilung (Tagebücher) ist infolge der auf dem Buchgewerbe lastenden Teuerung vorläufig vertagt worden.

Interakademische LEIBNIZ-Ausgabe.

Bericht des Hrn. ERDMANN.

Die Arbeit an der Ausgabe ist ununterbrochen weitergegangen. In Hrn. Dr. ERICH HOCHSTETTER ist eine neue ständige Kraft für das Unternehmen gewonnen worden. Der Wiederaufnahme des Druckes stehen zur Zeit noch die allgemeinen Verhältnisse entgegen.

Corpus Medicorum Graecorum.

Bericht des Hrn. DIELS.

Auch im verflossenen Jahre 1919 konnte die Herausgabe des Corpus Medicorum nicht weiter gefördert werden, da die vorhandenen Druckmanuskripte wegen der außerordentlichen Verteuerung der Satz-

Druck- und Papierpreise nicht in die Druckerei gegeben werden konnten. Jetzt ist durch eine besondere Bewilligung der Akademie, welche die Ersparnisse der Kriegsjahre zu diesem Zwecke verwenden will, die Möglichkeit gegeben, das Ms. der Ὑγιεινὰ Galens, das Hr. Oberlehrer Dr. K. Koch (Eisenach) längst fertiggestellt hat, nunmehr dem Druck zu übergeben. Da auch für die von den dänischen Gelehrten bearbeiteten Teile des Corpus Medicorum eine ähnliche Druckunterstützung geplant wird, so ist nunmehr Aussicht, das Unternehmen wenigstens in den nächsten Jahren fortführen zu können.

Im einzelnen berichtet Hr. Oberlehrer Dr. E. WENKEBACH (Charlottenburg) folgendes:

In gemeinsamer Arbeit mit Hrn. Studienassessor Dr. FRANZ PFAFF (Berlin) ist die arabische Überlieferung des dritten Kommentars Galens zum ersten und aller drei Kommentare zum dritten Epidemienbuche des Hippokrates aus Hunains Übersetzung im Cod. Escorial. arab. 804 festgestellt worden. Der Ertrag dieser Studien ist so reich, daß der früher von mir allein auf die griechische Überlieferung und eigene Berichtigung gegründete Text Galens nebst kritischem Apparat im ersten Buche eines vollständigen Neubaus, im dritten Buche an vielen Stellen eines Umbaus bedarf. Ich hoffe, die notwendigen Änderungen im neuen Jahre fertigstellen zu können.

Hr. Prof. M. WELLMANN (Potsdam) berichtet, daß er trotz ungünstiger äußerer Verhältnisse an der Vollendung seiner Demokritstudien weitergearbeitet und die hermetischen Koiraniden (ed. Mély B. II—IV) völlig erledigt habe. Es lasse sich beweisen, daß der verlorene Originaltext, aus dem uns nur interpolierte Auszüge erhalten sind, um 100 n. Chr. verfaßt ist, und wahrscheinlich machen, daß er im Orient entstanden ist. Er bildete zusammen mit der magischen Kyranis (Mély B. I) und der verlorengegangenen Ἀρχαϊκὴ βίβλος (naturwissenschaftlichen Inhalts) ein Corpus hermetischer Schriften. Die Aufarbeitung des naturwissenschaftlichen, vielfach demokritischen Materials der Hieroglyphika des Horapollon hat das interessante Resultat ergeben, daß die Quellschrift in den Kreis der alexandrinischen Grammatiker nach Apion gehört. Sie rührt wahrscheinlich von Chairemon (Ἱερογλυφικά) her. Apions Schrift Περὶ μάγου läßt sich zum Teil aus Plinius (vgl. 30, 3 f.) rekonstruieren. Ihm (und nicht Anaxilaos) verdankt dieser das magische Material.

Über die Arbeit der dänischen Forscher berichtet Hr. HEIBERG (Kopenhagen) folgendes:

Das Manuskript für die Aretaiosausgabe (Hr. Rektor Dr. K. HUBE) liegt druckfertig vor bis auf die Parallelstellen. Auch für die Ausgabe des Oribasios kann das Manuskript in kurzer Zeit fertiggestellt

werden; aber zur Zeit ist der Herausgeber Dr. RÄEDER leider ernstlich erkrankt. Die Drucklegung von Paulos Aiginetes Bd. I hat seit 1916 aufgehört; hoffentlich finden sich bald die nötigen Geldmittel, um sie weiterzuführen. Die für Bd. II notwendige Revision einiger Handschriften in Paris, Florenz und Venedig wird hoffentlich von mir im Laufe von 1920 ausgeführt werden können.

Deutsche Commission.

Bericht der HH. BURDACH und ROETHE.

Das verflossene Jahr hat so geringen Ertrag gebracht, wie kaum irgendein früheres Arbeitsjahr der Deutschen Commission. Die Steigerung aller Kosten der Lebensführung, mit der unsere Honorare in keiner Weise Schritt halten konnten, der schwere Druck unsrer politischen Lage, der andauernde Mangel an geeigneten Arbeitskräften ließ uns nur sehr langsam fortschreiten. Aber stehn geblieben sind wir auch diesmal an keiner Stelle. Möge es gelingen, Männer und Mittel auch weiter zu finden, die uns beschleunigten Fortgang unsrer Arbeiten ermöglichen!

Einen schweren und schmerzlichen Verlust hat die Deutsche Commission dadurch erlitten, daß Hr. HEUSLER sein Berliner Lehramt niedergelegt hat und nach Basel übersiedelt ist. Namentlich die mundartlichen Idiotika und Aufnahmen werden seine sachkundige Erfahrung und seinen sich nie versagenden wissenschaftlichen Rat schwer entbehren.

Am meisten litt unter der Ungunst der Verhältnisse naturgemäß die **Inventarisierung der deutschen Handschriften des Mittelalters**. Sie vor allem ist auf bereitwillige Mitarbeit zahlreicher Helfer angewiesen, die wissenschaftlicher Idealismus und die Freude an der Sammlung deutscher Geistesschätze für das bescheidene Maß der Honorierung entschädigt. Die Schar, vor dem Kriege so stattlich, ist durch den Krieg selbst, durch Unsicherheit und Verteuerung unseres deutschen Lebens, auch durch den Drang nach politischer Betätigung immer mehr zusammengeschmolzen; gestatten doch die wirtschaftlichen Verhältnisse nur wenigen Entsagungswilligen, für den nach heutigen Begriffen unverhältnismäßig geringen Lohn, den die Akademie gewähren kann, diesen Handschriftenbeschreibungen und -aufnahmen treu zu bleiben. Wir haben unsere Sätze nicht unwesentlich erhöht, ohne doch mit den Bedürfnissen heutigen Lebens irgendwie Schritt halten zu können. Auch diese Erhöhung war nur möglich, indem wir zu der tief ein-